

Bemerkenswerte Käferfunde im Linzer Stadtgebiet

Die Puppenräuber in Linz



Andreas LINK

Widistraße 55
4053 Haid bei Ansfelden
esther@hymenoptera.at



Mag.ª Esther OCKERMÜLLER

Widistraße 55
4053 Haid bei Ansfelden
andreas@link.co.at

Abb. 1:
Kleiner Puppenräuber,
Calosoma inquisitor inquisitor
(LINNAEUS 1758), beim Fressen
einer Raupe.

Foto: Heiko Bellmann
(Archiv Biologiezentrum)



Abb. 2:
Kleiner
Puppenräuber,
*Calosoma
inquisitor
inquisitor*
(LINNAEUS
1758),
Männchen

Foto:
Lech
Borowiec



Die Käferforschung in Linz kann heute auf eine mehr als 200 Jahre alte Tradition zurückblicken. Während dieser Zeit wurden einige interessante Arten gefunden - manche sogar neu für die Wissenschaft. Darunter finden sich auch einige Puppenräuber, die man für das Stadtgebiet von Linz nicht erwarten würde.

Folgt man den Angaben der einschlägigen Literatur, wurden drei von vier Puppenräuber-Arten (Gattung *Calosoma*) Österreichs im Stadtgebiet von Linz bisher nachgewiesen. Puppenräuber sind große, tag- bzw. nachtaktive Laufkäfer (Familie Carabidae), die – wie der Name schon sagt – mit Vorliebe Raupen oder Puppen von Schmetterlingen fressen. Vor allem Kiefern- oder Eichenspinner-Kalamitäten erweisen sich als reiches Nahrungsangebot und locken

Puppenräuber an, die dann ebenfalls in großer Anzahl zu finden sind. Normalerweise sind sie aber selten oder sehr selten - manche sogar so selten, dass sie in Österreich vom Aussterben bedroht sind.

Puppenräuber in Linz

- *Calosoma inquisitor inquisitor* (LINNAEUS 1758) – Kleiner Puppenräuber (Abb. 1 und 2)

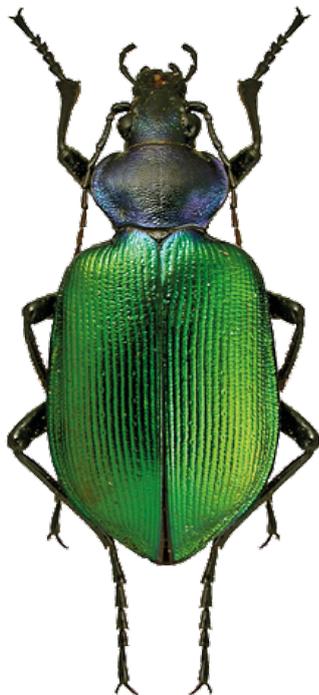


Abb. 3: Großer Puppenräuber, *Calosoma sycophanta sycophanta* (LINNAEUS 1758), Weibchen
Foto: Lech Borowiec



Abb. 4: Großer Puppenräuber, *Calosoma sycophanta sycophanta* (LINNAEUS 1758), beim Fressen einer Raupe.
Foto: Heiko Bellmann (Archiv Biologiezentrum)

- *Calosoma sycophanta sycophanta* (LINNAEUS 1758) – Großer Puppenräuber (Abb. 3 und 4)
- *Calosoma reticulatum* (FABRICIUS 1787) – Genetzter Puppenräuber (Abb. 5)

In Oberösterreich ist es mittlerweile schwierig geworden, diese Arten zu finden. Daher könnte man meinen, dass sie überhaupt verschollen oder



Abb. 5: Genetzter Puppenräuber – *Calosoma reticulatum* (FABRICIUS 1787), Männchen
Foto: Lech Borowiec

ausgestorben sind. Citizen Science Portale wie naturbeobachtung.at (www.naturbeobachtung.at) oder iNaturalist (www.inaturalist.org) können hier mit Fotos aushelfen und so wertvolle faunistische Daten liefern.

Kleiner Puppenräuber – *Calosoma inquisitor inquisitor* (LINNAEUS 1758)

Größe: 16–23mm. Am häufigsten ist bei uns noch der Kleine Puppenräuber anzutreffen: MITTER (2015) meldet folgende Belege aus der Sammlung des Biologiezentrums Linz: „*St. Magdalena, 1948 (Koller), 1949 (Haider); Umgeb. Urfahr, 1948 (Koller); Linz, Auhof, 1955 (Lughofer)*“ sowie eine Meldung „*Diessenleiten b. Urfahr, 1912 (Gschwendtner), lt. FRANZ 1970*“. In der Online-Datenbank ZOBODAT des Biologiezentrums (www.zobodat.at) findet sich noch ein weiterer Eintrag „*Haselgraben N Linz, 1969 (Böhme)*“ und unter naturbeobachtung.at wird – ganz aktuell – ein Fund vom Pöstlingberg in Linz gemeldet (Fundverzeichnis Nr. 1).

Der Kleine Puppenräuber bevorzugt Eichenwälder in denen er besonders den Eichwicklerrauen (*Tortrix viridana*) und den Raupen des Kleinen Frostspanners (*Operophtera brumata*) nachstellt (vgl. MÜLLER-MOTZFELD 2004). Wie sein großer Verwandter kann auch er gut fliegen und klettern.

Großer Puppenräuber – *Calosoma sycophanta sycophanta* (LINNAEUS 1758)

Größe: 18–28mm. Diese Art wird in letzter Zeit wieder häufiger gefunden. So wurden auch in Linz zwei neue Funde gemeldet, einer via naturbeobachtung.at am Dießenleitenbach beim Bachlberg (Fundverzeichnis Nr. 2) und ein Totfund (Opfer des Straßenverkehrs) via iNaturalist.org am Pöstlingberg (Fundverzeichnis Nr. 3). An älteren Funden ist lediglich jener von FRANZ (1970) bekannt: „*Umg. Linz, in Urfahr, ohne Jahresangabe (coll. Gschwendtner)*“. Die beiden neuen Meldungen sind daher die ersten vollständigen Funddaten von dieser Art aus Linz.

Der Große Puppenräuber kann gut fliegen und klettern. Daher findet man ihn auch oft auf Büschen oder Bäumen bei der Jagd nach Schmetterlingsraupen. Besonders stellt er den großen Raupen der Prozessionsspinner (*Thaumetopoea*) und der Trägs spinner (*Lymantriidae*) nach. Er ist dabei so erfolgreich, dass man ihn in Nordamerika zur Schädlingsbekämpfung eingeführt hat. In Mitteleuropa bevorzugt er Wälder mit überwiegend lichter Bestandstruktur (vgl. MÜLLER-MOTZFELD 2004), die um den Pöstlingberg in noch ausreichender Qualität vorhanden sind (Abb. 6).

In der Größe der Beutetiere ist wohl auch die Ursache für die evolutionäre Aufspaltung der beiden baumbewohnenden Puppenräuber-Arten zu sehen, die ansonsten denselben Lebensraum besiedeln und die gleichen Nahrungsquellen nutzen.

Genetzter Puppenräuber – *Calosoma reticulatum* (FABRICIUS, 1787)

Größe: 20–26mm. Von dieser Art existiert nur eine Fundmeldung von DUFTSCHMID (1812): „*Ich fing ihn nur einmahl um Linz, Thale zwischen Mariahilf und dem Schullerberge.*“. Heute kann dieser Fund vermutlich an der Kreuzung von Hirschgasse und Schullertal am Römerberg nahe dem Stadtzentrum von Linz verortet werden.

Da diese Art seit über 200 Jahren in Oberösterreich nicht mehr gefunden wurde, muss man wohl davon ausgehen, dass sie bei uns verschollen beziehungsweise ausgestorben ist.

Anders als die beiden vorherigen Arten lebt der Genetzte Puppenräuber

am Boden trockener Kieferheiden und Waldsteppen sowie auf extensiv genutzten Äckern. Trockenwarme, sandige Standorte werden bevorzugt (vgl. MÜLLER-MOTZFELD 2004). Solche Bedingungen müssen vor gut 200 Jahren zumindest am Feinberg geherrscht haben. Heute finden sich solche Lebensräume in Europa großflächig nur noch in Nord-Deutschland (zum Beispiel Lüneburger Heide, Sachsen) oder in den Niederlanden in den Dünen an der Nordsee, wo die Art auch heute noch – wenn auch selten – zu finden ist.

Goldpunktierter Puppenräuber – *Calosoma maderae maderae* (FABRICIUS 1775)

Größe: 20-30mm, HERBST, 1784 (Abb. 7 und 8). Bei der Angabe von FRANZ (1970): „*Umg. Linz, zwischen Mariahilf u. Schullerberg (Ma 56)*“ handelt es sich um eine Fehlmeldung. Die dort zitierte Literatur (Ma56) sollte eigentlich (MA[NDL]57) heißen. MANDL (1957) gibt einen Fund von „Linz-Umgebung, zwischen Mariahilf und Schullerberg

(Dalla Torre)“ an und bezieht sich dabei wiederum auf DALLA TORRE (1879), der jedoch schreibt: „*Von Hrn. M. Rupertsberger bei Linz: St. Florian gefangen.*“. Ein Abschreibfehler, der sich über die Jahrzehnte hartnäckig gehalten hat. Somit kam der Goldpunktierte Puppenräuber zwar vor mehr als 140 Jahren noch in Oberösterreich vor, in Linz wurde er aber noch nie gefunden.

Hinweis

Weitere interessante Käferfunde findet man in der Publikationsreihe „Bemerkenswerte Käferfunde in Oberösterreich“ von Heinz MITTER, die seit 1990 in den „Mitteilungen der Steirer Entomologenrunde“, den „Beiträgen zur Naturkunde Oberösterreichs“ und den „Linzer Biologischen Beiträgen“ erschienen sind.

Sollten Sie eine der vorgestellten Käferarten entdecken, freuen wir uns über Fotobelege an andreas@link.co.at. Vielen Dank!



Abb. 6: Linz, Hangwald am Dießenleitenbach, 12. 8. 2021

Foto: Andreas Link



Abb. 7: Goldpunktiertes Puppenräuber, *Calosoma maderae maderae* (FABRICIUS 1775)
Foto: Heiko Bellmann (Archiv Biologiezentrum)

Abb. 8: Goldpunktiertes Puppenräuber – *Calosoma maderae maderae* (FABRICIUS 1775), Männchen. Foto: Lech Borowiec



Literatur

DUFTSCHMID C. (1812): Fauna Austriae oder Beschreibung der österreichischen Insekten für angehende Freunde der Entomologie, Zweyter Theil. Monografien Entomologie Coleoptera 11: 1–316.

FRANZ H. (1970): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonografie. Coleoptera I. Teil, umfassend die Familien Cicindelidae bis Staphylinidae. Band III. Innsbruck – München, Universitätsverlag Wagner.

MANDL K. (1957): Die Käferfauna. Österreichs IV. Die Carabiden Österreichs, Tribus Carabini, Genus Calosoma. Koleopterologische Rundschau 34: 104–107.

MITTER H. (2015): Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich XIII (Insecta: Coleoptera). Linzer Biologische Beiträge 47(1): 691–706.

MÜLLER-MOTZFELD G. (2004): Adepaga 1 (Carabidae). Die Käfer Mitteleuropas 2 (2. Auflage): 1–521.

Quellen aus dem Internet

iNaturalist: www.inaturalist.org

Naturbeobachtung.at: www.naturbeobachtung.at

ZOBODAT: www.zobodat.at

Iconographia Coleopterorum Poloniae: <http://cassida.uni.wroc.pl/Colpolon/index.htm>

Fundverzeichnis

1. Kleiner Puppenräuber (Fund von Benutzerin Mag. Ruth S.) – Linz, Pöstlingberg, Hochhold, 2022: www.naturbeobachtung.at/platform/mo/nabeat/colat/imageplate2do?id=3483770

2. Großer Puppenräuber (Fund von Benutzer Gerhard F.) – Linz, Dießenleitenbach, Am Bachlberg, 2021: www.naturbeobachtung.at/platform/mo/nabeat/colat/imageplate2do?id=3164131

3. Großer Puppenräuber (Fund von Benutzer lorenz-wido) – Linz, Pöstlingberg, 2020: <https://www.inaturalist.org/observations/48335674>

Aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen im Botanischen Garten Linz finden Sie auf der Homepage <http://www.botanischergarten.linz.at> bzw. auf der facebook-Seite <http://www.facebook.com/BotanischergartenLinz>

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger
Magistrat der Landeshauptstadt Linz,
Hauptstraße 1-5, A-4041 Linz,
GZ02Z030979M.

Redaktion
Stadtgrün und Straßenbetreuung, Abt.
Botanischer Garten und Naturkundliche
Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz,
Tel.: +43 732 7070 1862
Fax: +43 732 7070 1874
E-Mail: nast@mag.linz.at

Chefredaktion
Thomas Schiefecker, MSc,
Ing. Gerold Laister,
Dr.ⁱⁿ Barbara Than-Kassowitz

Layout, Grafik und digitaler Satz
Edith Durstberger, PZS-ZE / Druckerei

Herstellung
Salzkammergut-Media Ges.m.b.H.,
Druckereistraße 4, A-4810 Gmunden,
Tel. +43 7612 64 235 0
E-Mail: druckerei@salzkammergut-druck.at

Offenlegung Medieninhaber und Verleger
Magistrat der Landeshauptstadt Linz;
Ziele der Zeitschrift: objektive Darstellung
ökologisch-, natur- und umweltrelevanter
Sachverhalte.

Bezugspreise
Jahresabonnement (4 Hefte inkl. Zustellung
u. MWSt.) € 21,-, Einzelheft € 5,50,-, Aus-

landsabo Europa € 35,-. Das Abonnement
verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es
nicht zum Ende des Bezugsjahres storniert
wird. Bankverbindung: Landeshauptstadt
Linz, 4041 Linz, IBAN: AT38 3400 0000
0103 3992, BIC RZOOAT2L, „ÖKO-L“, ISSN
0003-6528

Redaktionelle Hinweise
Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung
des Verfassers wieder und entsprechen
nicht immer der Auffassung der Redaktion.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
keine Gewähr. Das Recht auf Kürzungen
behält sich die Redaktion vor. Nachdrucke
nur mit Genehmigung der Redaktion.

Erratum: Im letzten Heft sollte es im Dank von Hrn. Mag. Prack heißen: Frau Rotraud Arbeitshuber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023_1](#)

Autor(en)/Author(s): Link Andreas, Ockermüller Esther

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Käferfunde im Linzer Stadtgebiet. Die Puppenräuber in Linz 33-36](#)